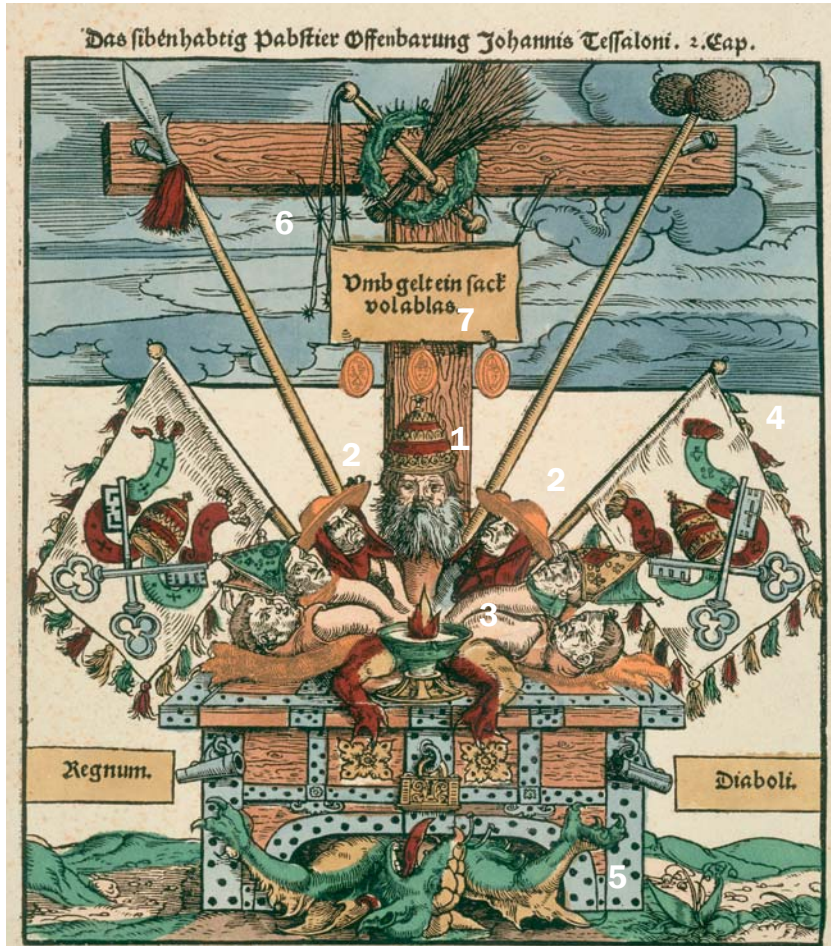


# Flugblätter zur Reformation

## → Kapitel 11: Politische Flugschriften in der Neuzeit (Schulbuch S. 134f.)

### Das siebenhäuptige Papsttier (1530)



■ „Das siebenköpfige Papsttier“, Holzschnitt koloriert (um 1530), unbekannter Künstler.

diese steht für den Altar und gleichzeitig für die Geldkiste des Ablasspredigers Tetzl. Dieser Bereich wird als *Regnum Diaboli*, Herrschaftsbereich des Teufels, bezeichnet, dieser räkelt sich unter der Kiste.

Auf der Ablasskiste, also dem Altar, steht das Kreuz mit den Passionswerkzeugen Christi (Geißel, Lanze, Dornenkrone, Essigswamm). Anstelle des traditionell hier angebrachten Spottbildes der Römer mit der Aufschrift „I. N. R. I.“ (Iesus Nazarenus Rex Iudaeorum – „Jesus von Nazaret, König der Juden“) hängt ein Ablassbrief mit den Worten „Umb gelt ein sack vol ablas“, d.i. eine ironische Umkehrung, denn für einen Sack voll Geld gab es ein wenig Ablass.

Links und rechts: die Köpfe von Kardinal, Bischof und Mönch mit ihren jeweiligen Kopfbedeckungen

Vergleiche diese protestantische Flugschrift mit der Flugschrift von katholischer Seite:

→ **Kapitel 4, Zusatzblatt 1:** Flugblätter zur Reformation

Das apokalyptische Monster des siebenköpfigen Drachens wird aus protestantischer Sicht mit dem Papsttum identifiziert.

→ Trage bei den Bilderklärungen die Zahlen 1–7 passend zu den Nummern auf dem Bild ein.

Das mittlere Siegel zeigt das Mediciwappen, ein Hinweis auf Papst Clemens VII. (als Giulio de Medici geboren, war er Papst zur Zeit des Beginns der Reformation) aber auch allgemein auf die Medici-Päpste, deren fürstliche Machtentfaltung durch die Reformation kritisiert wurde.

Die siebenköpfige Gestalt hat vor sich in der Mitte das katholische Symbol des ewigen Lichts.

Links und rechts der Gestalt: zwei Fahnen mit dem Papstwappen (Papstkrone und zwei sich kreuzende Schlüssel als Symbol für Petrus und Jesus Christus)

Der Drache trägt in der Mitte einen Papstkopf.

Das Ungeheuer krallt sich auf einer Kiste fest,